

ifm2005 in Augsburg – Vernetzung auf allen Ebenen



Auch das Unternehmen EADS Eurocopter kann im Zuge der MC-Studienreise besucht werden.

Mehr als 200 Experten werden am 15. und 16. Juni 2005 zum ersten grenzüberschreitend organisierten Mechatronik Forum nach Augsburg kommen. Aktuelle Entwicklungen in einer der Schlüsseltechnologien des neuen Jahrtausends werden von 50 Referenten namhafter Unternehmen und Organisationen mit den teilnehmenden Entscheidungsträgern diskutiert. Die Bandbreite reicht von Antriebssystemen bis zur Werkzeugmaschine, von Selbstoptimierenden Systemen bis zur Simulation. Im Vordergrund steht bei allen Beiträgen der konkrete Anwendungsbezug, das heißt, alle aktuellen Entwicklungen werden vor dem Hintergrund ihrer

praktischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit betrachtet. Ergänzt wird das Forum von einer begleitenden Fachausstellung sowie Reisen zu zwei führenden Mechatronik-Unternehmen in Bayern, EADS Eurocopter und Kuka Roboter.

Kompetenz in Netzwerken – gebündelt im ifm

Eine intensivere Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen wurde in den letzten Jahren verstärkt auf der Basis von Netzwerken bzw. Cluster-Initiativen realisiert. Eine Vielzahl an Kompetenznetzwerken in Deutschland und eine unüberschaubare Anzahl an Firmennetzwerken in ganz Europa unterstreichen den klaren Trend hin zur multilateralen Kooperation. F&E-Einrichtungen – universitär wie außeruniversitär – ergänzen sich in gemeinsamen Forschungsprojekten, häufig wird in virtuellen Labors gemeinsam an neuen Problemlösungen gearbeitet. Unternehmen weiten traditionelle Kooperationsformen aus und arbeiten verstärkt mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen. Immer öfter werden Kooperationen auch mit Unternehmen eingegangen, mit denen nicht ohnehin als Kunde oder Lieferant direkte Geschäftsbeziehungen bestehen. Branchenfremde Unternehmer werden gezielt angesprochen, um Geschäftsprozesse durch Vergleichende

(Benchmarking) und daraus abgeleitete Empfehlungen für das eigene Unternehmen zu optimieren. Oder Qualifizierungsmaßnahmen werden gemeinsam umgesetzt, um neben reduzierten Kosten den eigenen Mitarbeitern zusätzliche Erfahrungen zugänglich zu machen. Eine besonders erfolgversprechende und damit wünschenswerte Form von Kooperation stellt – insbesondere in klein- oder mittelbetrieblich strukturierten Branchen und Regionen – die verstärkte Zusammenarbeit der Unternehmen mit F&E- und Bildungseinrichtungen dar. Den im Betrieb nicht oder nur unzureichend vorhandenen Expertisen und Kapazitäten wird hier durch Beiziehung von

weiter auf Seite 2 →

AUS DEM INHALT

- Gunkirchner Anlagenbauer investiert in Forschung und Entwicklung, 3
- Mechatronik auf höchstem Niveau, 3
- Kompetenz, die verbindet, 4
- Innovative und wirtschaftliche Systeme für saubere Luft am Arbeitsplatz, 4
- Erfolg durch Forschung und Entwicklung, 5
- F&E- und Bildungseinrichtungen für Mechatronik, 6-9
- Vom Wasser- zum Laserstrahl, 10
- vatron = Chancengleichheit und Karriere für Technikerinnen, 10
- Wie Transformatoren das Flüstern lernen, 11
- Die Branchenplattform für industrielle Automation, 12
- ifm – Programm, 13-15
- Augsburg vernetzt
- Veranstaltungen

Termine

15. – 17. Juni 2005

MC-Studienreise Augsburg

21. Juni 2005

Werksführung Franz Perndorfer Maschinenbau

Weitere Termine unter www.mechatronik-cluster.at/veranstaltungen

Fortsetzung von Seite 1

spezifischen Dienstleistern begegnet. Das ifm 2005 wird einen Beitrag dazu leisten, die für Ihre Anforderungen relevanten Entwicklungen in der Mechatronik UND geeignete Kooperationspartner zur gemeinsamen Bewältigung der Herausforderungen zu identifizieren.



Mag. Christian Weinberger, Manager Mechatronik-Cluster: „Nutzen Sie den Austausch mit Branchenkollegen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.“

Internationale Vernetzung als Programm

Die verstärkte Kooperation auf regionaler oder nationaler Ebene wurde in den vergangenen Jahren in Programmen von Standortentwicklungsverantwortlichen in ganz Europa eingefordert und trägt, wie aktuelle Evaluierungen zum Beispiel der Standort- und Technologiepolitik Oberösterreichs belegen, nachhaltig zur positiven Entwicklung der vernetzten Branchen bei. Vor dem Hintergrund eines gemeinsamen Europäischen Wirtschaftsraums und nahezu pausenlos diskutierten Globalisierungseffekten dürfen Kooperations- und Netzwerkinitiativen jedoch nicht an Länder- oder Bundesgrenzen enden. Der Zugang zu wissenschaftlicher Expertise ebenso wie zu unternehmerischer Best Practice erfordert Transparenz in den möglichen Leistungen einzelner Regionen und Anbieter. Um eben diese Potenziale aufzuzeigen und gegenseitig verfügbar zu machen, haben Mechatronik-Netzwerke aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die gemeinsame Ausrichtung dieser Konferenz vereinbart.

Das Internationale Forum Mechatronik (ifm) wird einen Überblick über anwendungsrelevante Entwicklungen in Teilbereichen der Mechatronik liefern und den Teilnehmern darüber hinaus eine Plattform zum überregionalen Austausch mit potenziellen (Geschäfts-) Partnern aus den teilnehmenden Regionen bieten. Die gemeinsame Konferenz stellt allerdings nur ein erstes, deutlich sichtbares Zeichen der verstärkten Zusammenarbeit dar. In weiterer Folge sind alle Beteiligten – Netzwerk-Koordinatoren und Netzwerk-Partner – gefordert, durch gezielte Maßnahmen Vorteile aus den

Die kooperierenden Netzwerke im Überblick:

- Bayern: BKM (Bayerisches Kompetenznetzwerk für Mechatronik) Kompetenznetzwerk Mechatronik im Landkreis Cham
- Baden-Württemberg: Mechatronik e. V. im Landkreis Göppingen
- Kärnten: me²c (microelectronic-cluster)
- Oberösterreich: MC (Mechatronik-Cluster)
- Tirol: Tiroler Zukunftsstiftung
- Zürich: Zürcher Hochschule Winterthur, Institut für Mechatronische Systeme

offengelegten Kooperationsmöglichkeiten zu ziehen. Die erwarteten Synergieeffekte reichen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten über Organisations- und Produktionsthemen hin bis zur Erschließung neuer Märkte oder zumindest einzelner neuer Geschäftsbeziehungen.

Das unter Federführung des BKM (Bayerisches Kompetenznetzwerk Mechatronik) erstmals am 15. und 16. Juni 2005 in Augsburg über die Bühne gehende ifm stellt somit den Auftakt zu stärkerer Vernetzung der beteiligten Regionen und Initiativen in Fragen der Mechatronik dar.

Mechatronik-Netzwerke als Innovations-Motoren

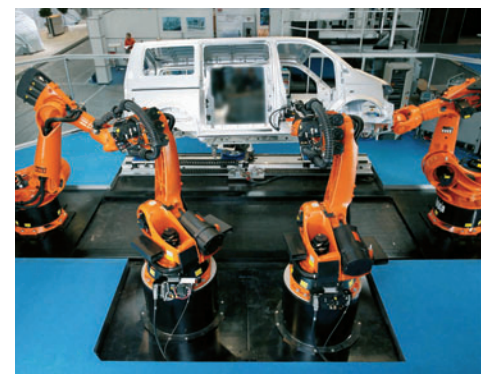
Was haben Entwickler, Hersteller, Verarbeiter oder Anwender von modernen technischen Anwendungen gemeinsam? In den meisten Fällen ist durch die Kombination der drei Ingenieursdisziplinen Mechanik, Elektronik und Informatik von Mechatronik die Rede. Egal ob in der Welt der Haushalts- oder Unterhaltungselektronik, im Verkehrswesen oder in der industriellen Fertigung – die Mechatronik ist zu einem unverzichtbaren Begleiter im Alltag geworden. Um tradierte Branchen der produzierenden Industrie in Europa im weltweiten Wettbewerb festigen und weiter ausbauen zu können, wird der Mechatronik eine Schlüsselrolle

Die Themenfelder des Internationalen Forum Mechatronik zielen genau darauf ab und bieten für zahlreiche Branchen und alle Unternehmensgrößen erstklassige Vorträge:

- Intelligente Antriebssysteme
- Multidisziplinäre Simulation
- Entwicklungsmethoden, Entwurf
- Innovative Sensorsysteme
- Datenübertragung
- Selbstoptimierende Systeme
- Steuerelemente
- Mechatronische Anwendungen
- Robotik
- Werkzeugmaschinen

in der Entwicklung von Produkten mit mehr Komfort, Sicherheit und Zuverlässigkeit zukommen.

„Innovation durch Kooperation“ – dieser Leitsatz prägt seit Start der ersten Cluster-Initiative in Oberösterreich im Jahr 1998 nicht nur die Standort- und Technologiepolitik des umsatz- und exportstärksten Wirtschaftsstandortes in Österreich. Eine Reihe von Initiativen im In- und Ausland haben diese prägnante Wortwahl in der Zwischenzeit übernommen. Im Rahmen einer Erhebung der OÖ. TMG im Jahr 2004 konnten mehr als 460 Netzwerke in ganz Europa namhaft gemacht werden, in denen für die Netzwerkpartner – mehrheitlich Unternehmen mit einem klaren Branchenfokus – unterstützende Dienstleistungen angeboten werden und in denen die Kooperation mit anderen Unternehmen oder F&E-Einrichtungen ein zentrales Moment darstellt. Alleine in der Querschnittstechnologie Mechatronik (im weiteren Sinne) sind mittlerweile rund 60 Netzwerk-Initiativen zu beobachten – die Chancen zur weiteren Stimulierung einer regionen- und länderübergreifenden Zusammenarbeit stehen also gut. Vor allem auch die neuen Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union und die aktuellen Beitrittsländer verfügen über ein enormes Potenzial, zusätzlich zu den traditionellen Produktionstechnologien mechatronische Systeme nicht nur einzusetzen, sondern diese in verstärktem Umfang eigenständig zu entwickeln und zu fertigen – eine Möglichkeit mehr, zum gegenseitigen Nutzen zu kooperieren.



Kooperierende Roboter aus dem Hause Kuka – Im Anschluss an das ifm besteht die Möglichkeit zu einer Betriebsbesichtigung.